



## Ordnung & Chaos

### Ein Puzzlebuch

»Ordnung ist das halbe Leben« - das besagt ein altes Sprichwort. Tatsächlich scheint es so zu sein, dass es ordentliche und strukturierte Menschen leichter haben. Doch warum zählen Aufräumen und Ordnunghalten dann nicht zu den beliebtesten Beschäftigungen? Warum haben die wenigsten Spaß beim Aufräumen?

Eine Möglichkeit, Ordnung und Spaß miteinander zu verbinden bietet das Puzzle. Aus einem anfänglichen Chaos von unterschiedlichen Puzzleteilen soll ein vollständiges Bild zusammengesetzt werden. Hierzu muss der Spieler erst einmal für Ordnung sorgen, die Puzzleteile sortieren und passende aneinanderfügen. Auf diese Weise können auch Kinder frühzeitig einen Einblick in Ordnungsprozesse und deren Nützlichkeit erhalten.

Das Puzzlebuch *Ordnung und Chaos* macht sich genau dieses Erkenntnis zu Nutzen. Fünf Schiebepuzzle dienen nicht nur dazu, die Kinder »aufräumen« zu lassen, sondern stellen anhand von Kurztönen architektonische Prinzipien sowie die auf den Puzzeln abgebildeten Gebäude aus der Architekturgeschichte vor. Als Vorlage für die schwarzweißen Fotopuzzle

dienen abstrahierte Zeichnungen der jeweiligen Bauten. Neben einem griechischen Tempel werden so auch der Berliner Reichstag, der Eiffelturm in Paris und die Allianzarena in München vorgestellt.

Das Spiel erfordert nicht nur Konzentration und visuelles Vorstellungsvermögen, sondern initiiert auch eine Auseinandersetzung mit der Architektur und ihrer Geschichte.

Ein Projekt von Studenten der BUW:

Alexander Dorsch



### HAUSGEISTER Puzzle



Ob Ordnung nun das halbe Leben ist, nur ein Genie das Chaos beherrscht oder man ein Genie sein muss, um Ordnung zu halten, kann man selbst wohl am Besten beantworten. Ein Puzzle lässt sich aber sowohl in einem unaufräumten, als auch ordentlichen Zimmer lösen und vorallem kann man hervorragend das Aufräumen zumindest etwas rausschieben.

Auch in einem Puzzle muß man aus ungeordnetem Chaos zu einer Ordnung und damit einer Lösung kommen. In den folgenden Spielen lernt man fünf Bauwerke kennen, wobei zuerst eine kleine Geschichte dazu zu lesen ist und man sich dann beim puzzlen mit ihnen auseinandersetzen kann.



## Hausgeistaltar

... für den täglichen Gebrauch

Jahrtausende lang bildete der Aberglaube die Richtschnur für alle Handlungen, die das alltägliche Leben und die Zukunft betrafen. Er war es auch, der wesentlich dazu beitrug, dass Traditionen bewahrt und alte Sitten über die Generationen bewahrt wurden.

So glaubte man auch daran, dass es Geistwesen gäbe, die in einem Haus oder Grundstück wohnen und als Beschützer über Haus und Hof wachen. Wer aber sagt, dass die Zeiten sich geändert haben und nicht auch heute noch ein Hausgeist über die Bewohner seines Hauses wacht?

Für diejenigen, die ihren Hausgeist wieder als etwas alltägliches hinnehmen möchten, das es zu ehren und in den Haushalt zu integrieren gilt, wurde ein Hausgeistaltar für den alltäglichen Gebrauch konzipiert.

Ein aufgeklapptes Buch dient hierbei als Schrein. Die Buchseiten sind mit unterschiedlichen Tapetenmuster versehen, um dem Hausbewohner eine frei gestaltbare und dem eigenen Geschmack entsprechende Projektionsfläche zu bieten. Zudem soll auch der Hausgeist durch das abwechslungsreiche Design angesprochen werden.

Neben einer Version, die Muster aus dem 19. Jahrhundert aufgreift, entstand eine weitere zu den 1970er Jahren. Vielleicht gewöhnt sich der Hausgeist auf diese Weise so sehr an sein neues Heim, dass er dem Besitzer bei einem Umzug treu bleibt!

Ein Projekt von Studenten der BU Weimar:  
Cissy Hecht, Thomas Schöner

# Die Hausgeister des Michael S.

## Eine Fotodokumentation

Er ist mit Foto und Film groß geworden. Er erlernte die Technik, lebte und liebte sie - in seiner Fotografenlehre und als Kinobetreiber, als Kreativdirektor einer Werbeagentur und Hochschuldozent.

Die große Freude an stehendem und bewegtem Bild wurde zur größten seiner Leidenschaften. Seine generelle Liebe zu allen bewahrenden Materialien - ob Film, Foto, Schallplatte, Kassette, CD oder Festplatte - brachte eine gigantische Sammlung an Filmprojektoren, Kameras, Fotoapparaten, Plattenspielern, Tonbandgeräten, Musikanlagen, Computern und allerlei Zubehör hervor - über Jahrzehnte hinweg gesammelt und aufbewahrt in Regalen, Schränken, Schubladen, auf Tischen, Stühlen, Betten, Sofas und zwischen den Füßen. Meist in statisch höchst fragwürdiger, aber über die Jahre durchaus bewährter Schichtung, mit stets neu begonnener, aber nie vollendeter Ordnung.

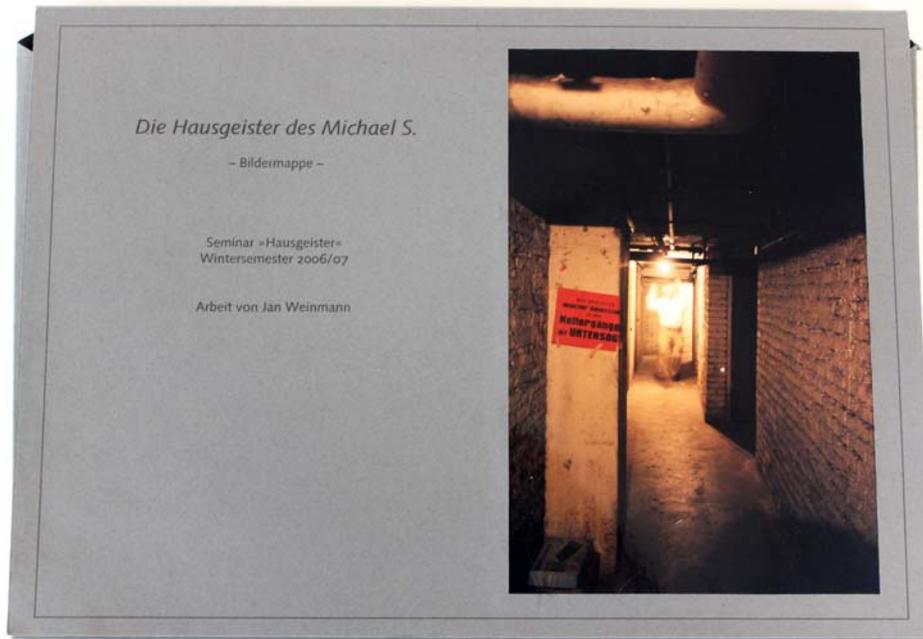
Bisweilen wünscht man sich kleine Hausgeister, die sortieren und aufräumen, das Chaos katalogisieren und lichten.

Diese Wohnsituation wurde auf zwanzig fotografischen Aufnahmen

festgehalten und zu einer Mappe zusammengestellt, die dem Betrachter spannende Blicke in auf die Diskrepanz von Ordnung und Chaos ermöglicht.

Ein Projekt von Studenten der BUW:

Jan Weinmann





## Devil's Night

### Geisterhäuser in Detroit

Die Nacht vor Halloween ist in Detroit als Devil's Night bekannt - die Nacht, in der sich die Stadt entzündet. Während in anderen Städten Kinder von Tür zu Tür ziehen und Süßigkeiten sammeln, toben in Detroit Jugendliche durch die Straßen und brennen an, was ihnen unter die Finger kommt.

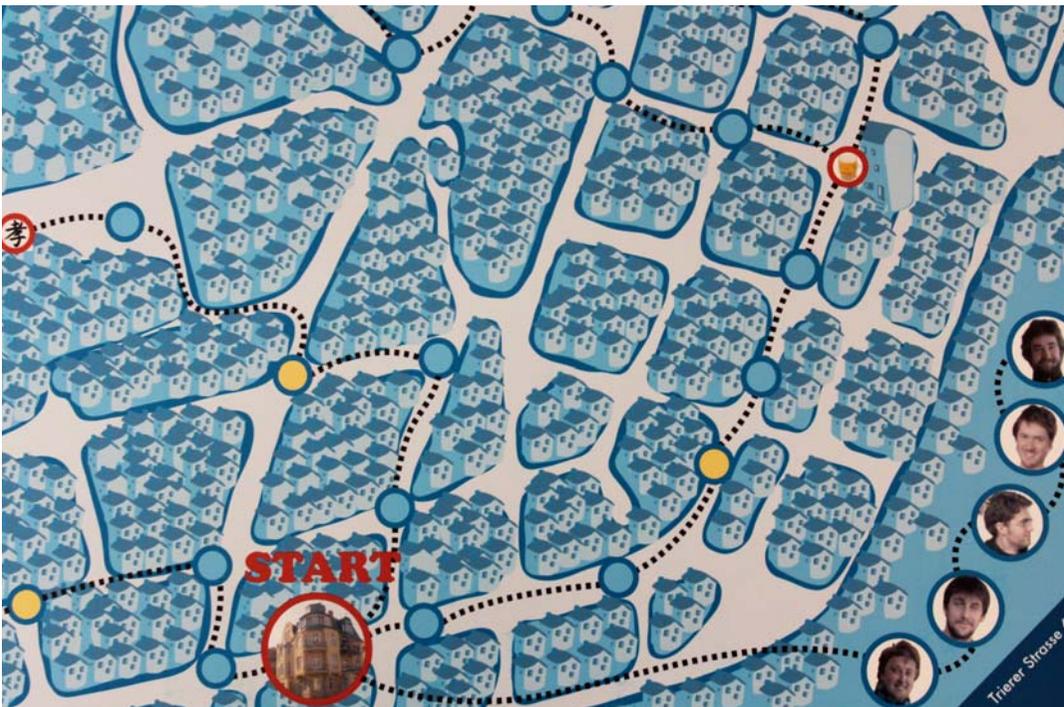
Der seit Mitte des 20. Jahrhunderts andauernden Suburbanisierung folgte eine Dezentralisierung der Industrie. Detroit wurde zum Vorreiter der Stadtrandwanderung. In das vernachlässigte Stadtzentrum ziehen nun ärmere Afroamerikaner aus den US-Südstaaten und es kommt zu einer rassistisch bedingten Segregation. Eine regelrechte Stadtfucht setzt ein, die sowohl die Verwahrlosung vieler Gebäude als auch die hohe Kriminalitätsrate zu einem stetigen Problem macht. Geschichtsträchtige Automobilfabriken liegen brach.

In der einstigen Industriestadt wurden in den vergangenen Jahrzehnten über 200.000 Häuser abgerissen oder angebrannt, 4.000 Bauten stehen leer. Und so macht sich die Natur über Detroit her und die Häuser werden langsam wieder eins mit der Landschaft.

Im Bildband Devil's Night werden die momentanen Zustände der Stadt fotografisch dokumentiert und liefern in Verbindung mit einem ausführlichen und informativen Einleitungstext ein Bild davon, wie schnell aus bewohnten Gebäuden Geisterhäuser werden können.

Ein Projekt von Studenten der BUW:

Franziska Jähneke



## Das Chaos und Ordnung Spiel

Wie schnell kommst Du zum Ziel?

Jeder Mensch hat eine eigene Vorstellung von Ordnung und Struktur. Auch die Bewohner der Trierer Straße 65 in Weimar mussten das bereits feststellen. Die fünf Wohngemeinschaft ist durch die unterschiedlichen Ansprüche und Bedürfnisse ihrer Bewohner gekennzeichnet. Umso wichtiger ist es, Absprachen zu halten, den Tagesablauf zu vereinbaren und so ein gemeinsames Leben zu ermöglichen.

Die WG der Trierer Straße ist nur eine von vielen in der Universitätsstadt Weimar. Demnach ist auch der Alltag der dort wohnenden Studenten geprägt durch verschiedenste Aufgaben und Hindernisse, die es zu bewältigen gilt. Dabei hat jeder eigene Strategien, die zur Bewältigung dieser Probleme beitragen können und individuellen Abläufe des studentischen Alltags zur Folge haben. Während einige ihr Studium strukturiert und organisiert innerhalb der Regelstudienzeit beenden, erreichen andere ihre Ziele nur auf Umwegen.

Diese Thematik wurde von den WG-Bewohnern aufgegriffen und in die Form eines Brettspiels übersetzt. Kulisse ist hierbei ein Stadtplan Wei-

mar, auf dem die wichtigen Wege zu Universität, Bibliothek, Schwimmbad und anderen Orten eingezeichnet sind.

Wie auch im wahren Studentenleben werden Hürden gestellt, die es zu bewältigen gilt. Zudem ist es dem Spieler freigestellt, ob er sich erst auf ein Bier in die Kneipe »Zum Falken« oder in die Bibliothek begibt. Je nachdem wie man sich entscheidet, nimmt der Spielverlauf unterschiedliche Ausprägungen an und lässt den Spieler auf diesem Weise erfahren, wie sich unterschiedliche Vorgehensweisen auf die Lebensplanung auswirken.

Ein Projekt von Studenten der BUW:

Felix Larsen, Nils Hiller, Martin Heck